



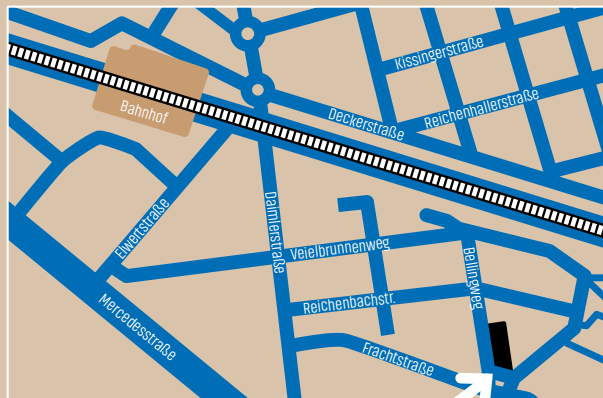
RECHNENDE

Geld, Macht und Erinnerung

BÜRGERMEISTER

im vormodernen
Stuttgart

Ausstellung im
**STADTARCHIV
STUTT GART**
16. Mai bis 20. Oktober 2019



STADTARCHIV STUTT GART

Bellingweg 21, 70372 Stuttgart

Tel. 0711 216-91512, Telefax 0711 216-91510

E-Mail: stadtarchiv@stuttgart.de

www.stuttgart.de/stadtarchiv

ÖFFNUNGSZEITEN Mo 9–13 Uhr, Di/Do/Fr 9–16 Uhr,
Mi 9–18 Uhr. Eintritt frei. An folgenden Tagen ist
die Ausstellung zusätzlich geöffnet:

So, 30.06.2019, 11–16 Uhr Sa, 21.09.2019, 13–18 Uhr
Sa, 06.07.2019, 13–18 Uhr So, 13.10.2019, 11–16 Uhr
Sa, 20.07.2018, 13–18 Uhr

FÜHRUNGEN mit den Kuratoren am Mittwoch, 10.7., 11.9.
und 9.10.2019, jeweils um 17.30 Uhr

BEGLEITPROGRAMM

Mittwoch,

3.7.2019, 19 Uhr

Vortrag von Prof.

Dr. Mark Mersiowsky

zum frühneuzeitlichen
Rechnungswesen

Mittwoch,

16.10.2019, 19 Uhr

Vortrag von Dr. Sandra-

Kristin Diefenthaler

zu frühneuzeitlicher
Portraitkunst

STADTARCHIV
STUTT GART

STUTT GART | 

Herausgeberin: Landeshauptstadt Stuttgart, Kulturamt, Stadtarchiv;
Fotos: Volker Naumann; Texte: Katharina Beiergröblein, Bettina Kunz,
Jürgen Lotterer; Gestaltung: Katrin Schlüsener; Ausstellungsgestal-
tung: Inken Gaukel, Katrin Schlüsener

**BÜRGERMEISTERRECHNUNGEN
RECHNUNGSBAND 1713/14**

Stuttgart.

Bürgermeister Rechnungs

Raplat.

Mein

Castol Wilhelm Beürlens

bürgermeisters allda
Was

Ich Gemeiner Statt wegen eingenom[m]en
und wider ausgegeben habe

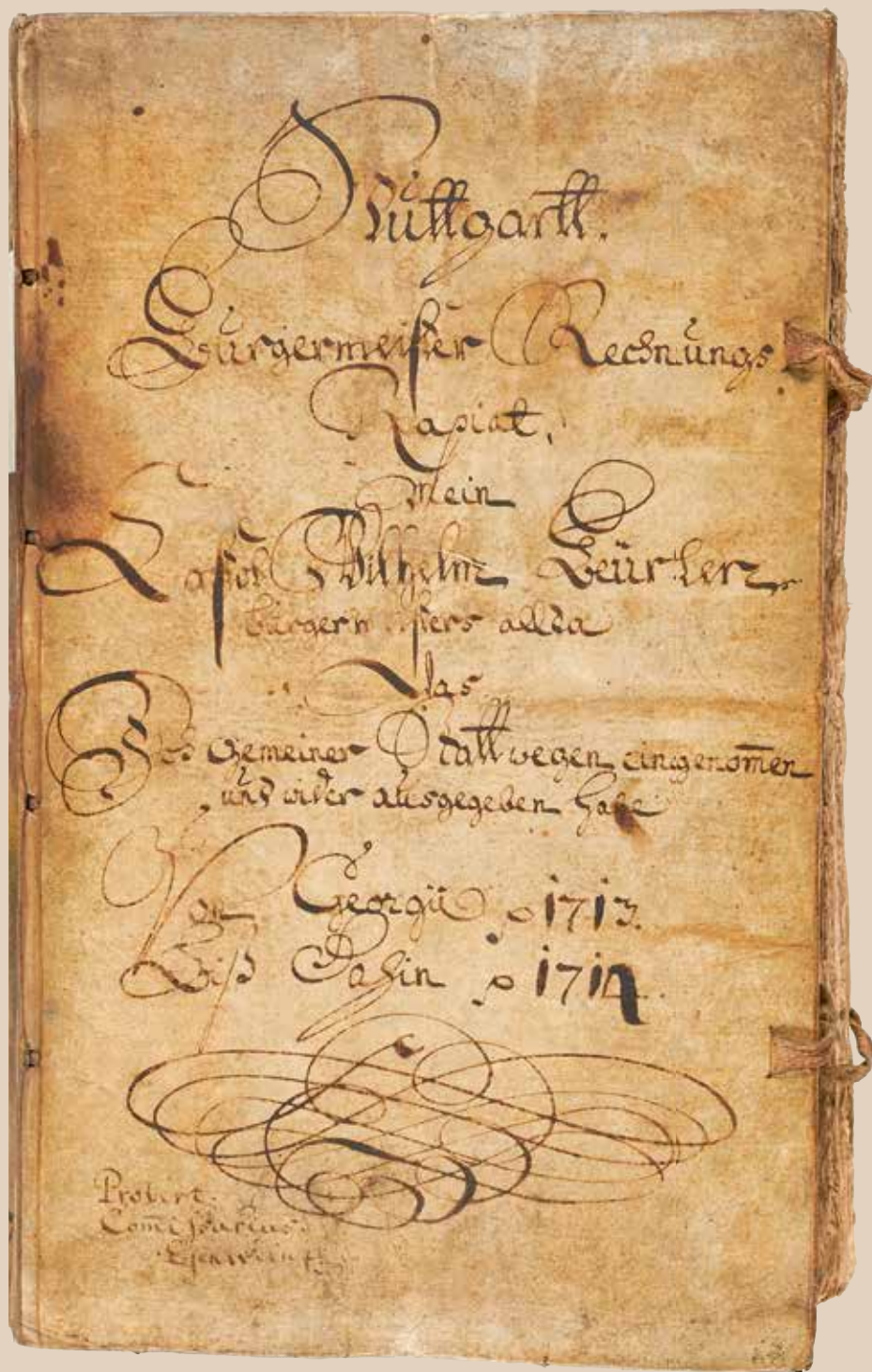
Von Georgii anno 1713

Biß Dahin anno 1714

Probirt:

Com[m]issarius

Esenwein



Einnahm Geld.

Weeg Zoll unter den Vier Thoren, Zu den Vier Quartalien. Bey dem Hauptstetter Thor.

Weilen Crafft hoch frstl: befehls Herr Burgermeister Reinwaldt daß Weg gelttd zuo den Pflöstern Und Weg Reparirung ein nehmet Und ver rechnet als Kombt diß Jahr hie hero —.o.

Pfingsten	—	—
Crucis	—	—
Luciae	—	—
Cinerum	—	—
Oberthor.		
Pfingsten	—	—
Crucis	—	—
Luciae	—	—
Cinerum	—	—

Außer Eßlinger Thor.
Pfingsten — —
Crucis — —
Luciae — —
Cinerum — —

Lat. —



Einnahm Geld

Weeg Zoll unter den Vier Thoren Zu denen Vier Quartalien.

Dontz Hofer Thor.		
Pfingsten	—	—
Crucis	—	—
Luciae	—	—
Cinerum	—	—
Klein Thor.		
Pfingsten	—	—
Crucis	—	—
Luciae	—	—
Cinerum	—	—

RAPIAT Entwurf bzw. Konzept der abzulegenden Rechnung, das als Übersicht während des laufenden Rechnungsjahrs diente. Alle zu erwartenden Arten von Einnahmen und Ausgaben wurden darin geordnet nach Gattung eingetragen.

GEORGI Gedenktag des Heiligen Georg, Ritter und Nothelfer (23. April)

COM[M]ISSARIUS Allg. ein von höherer Stelle mit besonderen Vollmachten Beauftragter, hier der landesherrliche Rechnungsprüfer.

CRUCIS auch Exaltatio Crucis, Fest der Kreuzerhöhung (14. September)

LAT. Abkürzung für lateinisch „latum“ = „ist verbucht“

LUCIAE Gedenktag der Heiligen Lucia von Syrakus, Jungfrau und Märtyrerin (13. Dezember)

CINERUM Aschermittwoch (1714 am 14. Februar)

BÜRGERMEISTERRECHNUNGEN – EINE WENIG BEACHTETE QUELLENGATTUNG

Mit dem Bestand „Bürgermeisterrechnungen“ verwahrt das Stadtarchiv Stuttgart fast 50 Regalmeter an Rechnungsunterlagen aus der Frühen Neuzeit. In diesen Rechnungsbänden sowie mehreren hunderttausend Einzelblättern spiegeln sich sämtliche Arten von Einnahmen und Ausgaben der Stadt aus drei Jahrhunderten wider. Insbesondere die vielgestaltigen Rechnungsbeilagen erläutern die Zahlungen und geben einerseits detailreich Aufschluss über Einnahmequellen, andererseits über Aufwendungen wie Bauprojekte, Feste oder Kriegslasten.



Bürgermeister
Wolf Friedrich Lindenspür
(1581–1651)



Bürgermeister
Johann Jakob Rheinwald
(1617–1686)



Bürgermeister
Christian Rheinwald
(1656–1737)



Bürgermeister
Jakob Fischer
(1645–1719)



NEUES ALTES STUTTGART

Das Stadtarchiv lässt mit dieser Ausstellung spannende und wenig bekannte Aspekte Stuttgarts in der Vormoderne lebendig werden. Denn die Bürgermeisterrechnungen liefern ein facettenreiches Bild von Alltag, Lebensbedingungen, Wirtschaft und Gesellschaft in der Residenzstadt. Der stets geldbedürftige Herzog tritt darin ebenso in Erscheinung wie die tanzwütigen Metzgerknechte im Armbrusterhaus oder der städtische Torwächter, der Opfer eines Diebstahls wurde.



GELD, MACHT ...

Das Amt des altwürttembergischen Bürgermeisters ähnelte eher dem des heutigen Stadtkämmerers. Mehrere, im Regelfall zwei, Ratsmitglieder teilten sich als sogenannte rechnende Bürgermeister diese Würde. Sie führten die Rechnungen in persönlicher Verantwortung, quittierten Einnahmen, verantworteten Ausgaben und prägten dadurch zugleich die Politik in der Residenzstadt mit. Als Vertreter einer durchaus selbstbewussten Bürgerschaft verfolgten sie ihre Interessen gegenüber dem stets dominanten, aber auch auf Mitwirkung angewiesenen württembergischen Herzogshof.



Johann Jakob Moser
(1701–1785)



... UND ERINNERUNG

Die Rechnungen und die dazugehörigen Beilagen dienten in erster Linie als Gedächtnisstütze sowie als Nachweis für geleistete oder noch zu leistende Zahlungen. Mit ihnen legten Menschen Zeugnis über ihre täglichen Geschäfte ab. Ende der 1570er Jahre notierte ein Schmied seine für die Stadt erbrachten Dienste auf Kerbhölzern, welche sorgfältig der Abrechnung beigelegt wurden. Somit hinterließ er darin ebenso seine Spuren wie die Bürgermeister, die die Rechnung führten. Als Mitglieder der städtischen Oberschicht versuchten die Bürgermeister außerdem, die Erinnerung an die eigene Person sehr bewusst mitzugestalten, z. B. über Stiftungen, Amtsporträts, Siegel mit Familienwappen oder eine Familienchronik. Die Ausstellung beleuchtet so beispielhaft zwei Dimensionen von „Gedächtnis“: Das Notieren von Geschäften, Schulden und Forderungen, sowie den Entwurf eines personenbezogenen Bildes für die Mit- und Nachwelt, eine persönliche „Memoria“.